

## Vorabankündigung

### **Talk in der Kommune: Fachkräftemangel im Gesundheitssektor – Was (nicht) tun?**

Veranstaltungsreihe Argumente für Gesundheit 2025

**Termine zurzeit noch N.N., jeweils 15:00 - 16:30 Uhr**

**Ort: Online via Zoom**

Krankenhäuser und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens müssen sich auf enorme Herausforderungen in ihrem Personalmanagement vorbereiten. Circa 47.400 Stellen im Jahresdurchschnitt 2023/2024 blieben nach Berechnungen des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) unbesetzt. Damit ist die vom Fachkräftemangel am stärksten betroffene Branche in Deutschland das Gesundheitswesen.

Mit Blick auf die Säulen der Daseinsvorsorge ist außerdem ein wesentlicher Standortfaktor und wichtig für die Fachkräftegewinnung eine zuverlässige Kinderbetreuung vor Ort. Denn neben fehlenden Pflegeangeboten führen ein Mangel an Betreuungsmöglichkeiten indirekt – aufgrund von privat aufgebrachten Lösungen – zu einem verstärkten Mangel an Fachkräften in anderen Berufen. Kritisch ist daher auch der spürbare Personalmangel in Kindertagesstätten.

Welche Maßnahmen sind notwendig, um eine ausreichende Versorgung in den Bereichen ärztlicher Leistungen, Pflege und frühkindliche Bildung sicherzustellen? Welches Potenzial bei der Entlastung des Systems haben dabei die Digitalisierung von Prozessen und die Einführung neuer Technologien? Welche Art von Unterstützung von Auszubildenden bspw. in der Pflege, welche Förderprogramme im ärztlichen Bereich und welche Kampagnen wirken positiv auf die Fachkräftegewinnung ein? Und welche Strategien sind (nicht) zielführend?

Unter dem Titel „*Talk in der Kommune: Fachkräftemangel im Gesundheitssektor – Was (nicht) tun?*“ laden wir Sie herzlich zu unserer digitalen Veranstaltungsreihe ein, die gemeinsam mit lokalen Expert:innen aus niedersächsischen Kommunen, darunter Oldenburg, Lüneburg, Grafschaft Bentheim Lösungsansätze diskutiert.

### **Beispiele aus dem Raum Oldenburg**

*In dieser Runde werden Entlastungen in der Notfallversorgung durch Gemeindefallsanitäter:innen sowie Erkenntnisse aus einer Coachingstelle zur Pflegeausbildung zur Abbruchprävention vorgestellt. Darüber hinaus wird über den Gesundheitscampus Oldenburg gesprochen, der mit einem vielfältigen und durchlässigen Qualifizierungsangebot Pflegefachkräfte gewinnen und halten möchte. Auch das Bündnis Pflege in Oldenburg ist vertreten, welches unter anderem das Thema Fachkräftemangel in den Blick nimmt.*

### **Beispiele aus dem Raum Lüneburg**

*In dieser Runde werden die Potenziale der Digitalisierung im Gesundheitswesen zum Auffangen von Fachkräftemangel dargestellt. Darüber hinaus fließen Erkenntnisse aus dem Berufsvorbereitenden Jahr Pflege, welches umfassend auf einen potenziellen*

*Ausbildungsstart in der Pflege vorbereitet, und aus der Arbeit der Lüneburger Alterslotsen für das Erhalten und Wiederherstellen von Selbstständigkeit in die Diskussion ein. Details bezüglich der ärztlichen Versorgung vor Ort kann vom Experten der KVN beschrieben werden.*

### **Beispiel aus der Grafschaft Bentheim**

*Hier wird es um Beispiele aus der Gesundheitsförderung, dem Campus berufliche Bildung sowie der kommunalen Arbeitsmarktintegration und sozialen Sicherung des Landkreises Grafschaft Bentheim gehen.*

**u.a.**

### **Programmtermine:**

Werden an dieser Stelle zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben und in unserem EEB Newsletter beworben.

### **Moderation aller Online-Veranstaltungen:**

Thomas Altgeld, *Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.*

### **Anmeldung:**

Erfolgt später per Verlinkung auf der Website der Landesvereinigung für Gesundheit – Akademie für Sozialmedizin, Hannover.